

# Welschbillig

lebenswert



Heimatsfreunde Welschbillig

## Befreiung durch die Amerikaner vor 70 Jahren

Auszug aus dem Buch: "Die Geschichte des Landkreises Trier-Saarburg von den Anfängen bis zur Gegenwart 1815 – 1992" von Edgar Christoffel

„ Am 28. Februar fiel Gilzem; die Amerikaner stießen auf Eisenach vor. Bei Irrel befanden sich Bunker und Festungswerke des Westwalls, die von blutjungen Soldaten verteidigt wurden. Ununterbrochen schlugen die Granaten der amerikanischen Artillerie auf die Festungswerke. Am Ende des 27. Februars 1945 gaben die deutschen Verteidiger auf. Die Einheiten der 76. US -Infanteriedivision des Generalmajors William Schmidt stießen nach Süden. Die zerschlagenen Reste der 212. Volksgrenadierdivision des Generalleutnants Franz Sensfuß standen auf verlorenem Posten. Am 28. Februar waren Hofweiler, Ittel, Idesheim, Eisenach und Helenenberg, Landkreis Trier, in amerikanischer Hand. Im Tagebuch des Don-Bosco-Heimes der Salesianer von Helenenberg, das eine treffliche Schilderung der Situation und Empfindungen der Menschen in diesen Wochen und Tagen gibt, wird berichtet:

„Mit Bekanntwerden, dass Helenenberg im Schutz des Roten Kreuzes, der Genfer Konvention steht, wird Helenenberg Zuflucht besonders für Frauen, Kinder und alte Leute aus der Umgebung. Bis zum 28. Februar sind es ungefähr 300 Schutzsuchende. Bis unters Dach im Haus kein freies Plätzchen. Die Leute verpflegen sich teils vom Mitgebrachten, teils werden sie vom Haus unterhalten. Es darf an dieser Stelle auch erwähnt werden, daß von den wenigen Salesianern und Angestellten Übermenschliches bewältigt und geleistet wurde.

Die gemeinsame Not brachte damals alle im Haus näher. Es war eine echte Notgemeinschaft – ja, es war eine große Familie. Die gemeinsame Not führte alle, die frei waren, mittags in die Kirche. Es wechselten Rosenkranz und die damals beliebten ‚Sturmandachten‘.

... Helenenberg dient sanitätsdienstlichen Zwecken und fällt unter die Genfer Konvention. Die Gebäude sind kenntlich gemacht durch rote Kreuze und Rotkreuzfahnen; an den Straßen und im Umkreis von 500m stehen Sperrschilder... Daß die deutsche Front brüchig ist, zeigt sich an der Verlegung der inneren Abteilung des Feldlazarettes nach Schweich Mosel... Trotz Protest des Hauses wird am 16. Februar Artillerie 350 m vom Haus entfernt, in Stellung gebracht und Munition gestapelt. Am 17. Februar wird Flak an der Gilzemer Straße aufgefahren und so auch am folgenden Tag.

Die Kriegsnot wächst von Stunde zu Stunde. Im Haus wird unaufhörlich gebetet. Alles Unentbehrliche des Hauptverbandplatzes wird am 19. Februar abtransportiert. Granaten schlugen bis auf 350 m vom Haus ein. Welschbillig hat viel unter einschlagenden Granaten zu leiden. Doch die meisten explodieren im freien Feld.

Es wird immer unruhiger. Nervosität erfasst alle. Es wird zur Gewißheit, die Front bricht zusammen. Am Montag, dem 26. Februar stellt der Hauptverbandplatz seine Tätigkeit ein. Er hat die Anweisung sich nach Schweich abzusetzen.

... Es richtet sich nun ein Truppenverbandplatz ein. Trotz wiederholter und energischer Proteste seitens der Hausleitung ist Helenenberg mit dem Abrücken des Hauptverbandplatzes nicht mehr

Sanitätseinrichtung im Sinne der Genfer Konvention. Es wird die Entfernung der Lazarett-Sperrkreis-Schilder gefordert. Die Hausleitung kommt dieser Forderung nicht nach.

... In der Nacht zum 27. Februar rückt auch der Truppenverbandsplatz ab. Es sind nur noch wenige kranke und verwundete Zivilisten im Lazarett. Am 28. Februar morgens gegen vier Uhr Gewehrfeuer und Geplänkel auf der Gilzemer Höhe.

... Mit sieben Uhr kommen die ersten Amerikaner über den Sportplatz ins Haus.“

Am 28. Februar fielen auch Eisenach; **Welschbillig Möhn, Newel, Edingen Godendorf und Ralingen am 1. März.**

Kordel an der Kyll wurde am 2. März von Einheiten der 76. US-Infanteriedivision des Generalmajors William Schmidt genommen.“

**Wir wollen die Geschehnisse dieser Zeit für unsere Nachwelt erhalten.**

**Wer kann sich noch an diese Situation erinnern?**

**Wer hat vielleicht noch Fotos aus dieser Zeit?**

**Wer kann weitere Informationen zu diesem Geschehen machen?**

**Bitte an Werner Hubert Tel.: 433 wenden.**

### **Heimatfreunde auch im Kindergarten aktiv**

Der Bau der Insektenhotels im vergangenen Jahr fand so viel Zuspruch, dass Klaus Christmann und Rudi Müller in diesem Jahr mit Kindern und Erzieherinnen im Kindergarten Insektenhotels gebaut haben.

Damit wurde neben dem Spaß beim Bauen ein weiterer Beitrag für die Umwelt durch unsere Kleinsten geleistet.

**Bitte Termin vormerken: Samstag, 28. März „Dreck-Weg-Tag“ der Ortsgemeinde**

gez. W. Hubert Vors.